

NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Schriftleitung: R. Gerstmeier, 8000 München 60, Münchhausenstr. 21

Postscheck-Konto der Münchner Entomologischen Gesellschaft: München Nr. 31569-807

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

35. Jahrgang/Nr. 1

15. Februar 1986

ISSN 0027 - 7425

Inhalt: P. Brandl: *Scintillatrix achaica* nov. sp., eine neue Art der Gattung *Scintillatrix* Obnb. (= *Lampra Lac. partim*) aus Griechenland (Coleoptera, Buprestidae) S. 1. — L. Herrera Mesa: Ephemeren und Plekopteren des nordspanischen Flusses Oria (Ephemeroptera und Plecoptera) S. 8. — G. Deschka: *Phyllonorycter* (= *Lithocolletis*) *baldensis* sp. n. (Lepidoptera, Lithocolletidae) S. 6. — K. Warncke: Elf Bienenarten neu für Bayern. (Hymenoptera, Apidae). S. 25. — M. Jäch: Bemerkenswerte Käferfunde aus Österreich (Coleoptera) S. 28. — Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft S. 32.

Scintillatrix achaica nov. sp., eine neue Art der Gattung Scintillatrix Obnb. (= Lampra Lac. partim) aus Griechenland

(Coleoptera, Buprestidae)

Von Peter Brandl

Abstract

Scintillatrix achaica nov. sp. is described from material collected in Southern Greece, Peloponnesos, Achaia. The nearest relatives are *S. dives* (Guill.) and *S. klapaleki* (Obnb.) from which the new species is differentiated.

The larva of *S. achaica* nov. spec. develops similar to both other species in branches of *Salix* spec., exactly in *Salix amplexicaulis* Bory. The bionomy seems to be very similar to bionomy of the larva of *S. dives* (Guill.) described by Hellrigl (1984).

The evolutionary relationship between the new species, *S. dives* and *S. klapaleki* may separate them from the other species of the genus living in Ulmaceae or in Tiliaceae.

Wie wenig die Erforschung der Entomofauna Griechenlands vor einem Abschluß steht, zeigt die Tatsache, daß seit Beginn der Aufsammlung von Daten für den zusammen mit H. Mühle in Ausarbeitung befindlichen Katalog der Buprestiden Griechenlands, nahezu jedes Jahr neue Buprestidenarten aus dieser Region gefunden wurden. Allein vom Genus *Anthaxia* mögen einige Beispiele dies verdeutlichen: *A. thessalica* Brandl, 1981; *A. ariadna* Bilý, 1982; *A. brodskyi* Bilý, 1982; *A. bettagi* Niehuis, 1983; *A. muehlei* Niehuis, 1983; *A. margotana* Novak, 1983; *A. graeca* Bilý, 1984; *A. schoenmanni* Novak, 1984; *A. mahri* Novak, 1984.

So war auch eine vom 25. 5.—8. 6. 1985 von K. Bernhauer und dem Ver-

fasser durchgeführte Sammelreise zur weiteren Erforschung der Buprestidenfauna Griechenlands, mit Schwerpunkt Peloponnes, recht erfolgreich. Unter anderem gelang dabei der Nachweis von *Dicerca herbsti* Kiesw. auch für das Taygetos- und das Menalon-Gebirge.

Besonders interessant war jedoch der Fund einer prächtigen Art der Gattung *Scintillatrix* Obnb. (= *Lampra* Lac. partim).

Anmerkung: Die Umbenennung der früher unter dem Namen *Lampra* Lac., 1832, bekannten Buprestidengattung in *Ovalisia* Kerrem., 1900, ist notwendig geworden, da der Gattungsname *Lampra* als Homonym bereits durch eine von Hübner (1816) beschriebene Noctuidengattung (Lepidoptera) praeoccupiert ist.

Der Verfasser schließt sich der Meinung verschiedener neuerer Autoren (Kurosawa, Nakane u. a.) an, wonach heute die ursprünglich unter dem alten Gattungsnamen *Lampra* Lac. vereinten Artengruppen wohlberechtigt in die Gattung *Ovalisia* Kerrem., 1900, (sensu *Palmar* Schaefer, 1949) mit dem *festiva* L.-Typus und in die Gattung *Scintillatrix* Obnb., 1955, mit dem *rutilans* F.-Typus aufzutrennen sind.

(Holynski, 1985, zieht unverständlicherweise in seiner Bearbeitung der Buprestiden im Catalogus faunae Poloniae die zwei Gattungen erneut zusammen und weist *Scintillatrix* Obnb. nur den Rang einer Untergattung zu, obwohl die Gattungstrennung inzwischen allgemein anerkannt ist.)

Die Käfer fanden sich in bemerkenswerter Anzahl in einem relativ eng begrenzten Flußauenbiotop bei Kalavrita am Fuß des Chelmos in ca. 900 m Meereshöhe. Die Art erinnert im ersten Eindruck an unsere heimische *S. dives* (Guill., 1889) (= *decipiens* auct.) oder an die in Kleinasien verbreitete *S. klapaleki* (Obnb., 1924), zeigt aber dennoch deutliche Unterschiede gegenüber diesen beiden Arten.

Eingehende vergleichende Untersuchungen von umfangreichem Material der Gattung aus der Zoologischen Staatssammlung (München) und der Sammlung des Verfassers auf der Basis der Hellrigl'schen Revision (1972) bestätigten das Vorliegen einer für die Wissenschaft neuen Art, die zu beschreiben ich mir im folgenden erlaube.

Scintillatrix achaica nov. spec.

Körperform länglich oval, im Querschnitt mäßig konvex, besonders beim ♀ die Flügeldecken hinter der Mitte deutlich verbreitert (Abb. 1).

Oberseite glänzend goldgrün, zuweilen smaragdgrün, mit breiter, intensiv weinrot gefärbter Seitenbinde auf den Flügeldecken und dem Halsschild. Der äußerste Flügeldeckenrand bleibt grün.

Intervallstreifen zwischen den Punktreihen auf den Flügeldecken flach, grob punktiert, mit zahlreichen blauschwarzen, glatten Fleckchen in irregulärer Anordnung. Apex der Flügeldecken mit deutlichen Zähnen versehen.

Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, gleichmäßig schwach bogig verrundet und nach vorn verengt. Scheibe mit schwarzen Längsmakeln in typischer Anordnung: Mittellinie vollständig durchgehend; äußerste sekundäre Längsmakel jeweils im mittleren Bereich aufgelöst; primäre Längsmakel nur im basalen Bereich ausgebildet. Halsschild grob punktiert, an den Seiten der Basis ohne Längseindrücke.

Schildchen quer, trapezförmig, maximal dreimal so breit wie lang; dunkel metallisch grün, oft mit bläulichem Schimmer.

Stirn flach gewölbt, abstehend weiß behaart, grob punktiert, in der Mitte mit einer glatten, glänzenden, unregelmäßig ausgebildeten Erhabenheit.

Basalglied der Fühler grün, der Rest schwarz. 2. Fühlerglied leicht verdickt, wenig länger als breit; 3. etwas länger; 4. etwa 1,5mal so lang wie das 3.; Fühlerglieder ab dem 4. verbreitert.

Beine und Tarsen grün; Vordertarsen nahezu schwarz. Basisglied der Hintertarsen 1,3mal so lang wie das folgende.

Unterseite metallisch glänzend, dunkel grün. Prosternalfortsatz in beiden Geschlechtern mit einem Randwulst, kräftig punktiert, beim ♀ deutlich gewölbt



Abb. 1: *Scintillatrix achaica* nov. sp.
links: Holotypus, ♂; rechts: Allotypus, ♀.

und gering behaart, beim ♂ flach, mit einer dichten und langen Haarbürste, die sich auch im mittleren Bereich über Meso- und Metasternum erstreckt. Der vom Metasternum abgegrenzte, halbmondförmige Bezirk vor den Metacoxen stark und dicht punktiert (Abb. 4 Mitte).

Sternite kräftig, fast grubig punktiert. Intercoxalfortsatz glänzend, beim ♀ wenig dicht, beim ♂ stark, bis zur Spitze punktiert. Analsternit in beiden Geschlechtern stark rund ausgeschnitten, mit zwei langen, etwas nach außen weisenden Zähnen bewehrt (Abb. 3 Mitte).

Aedoeagus einfach lanzettförmig, mit breit sichelförmigen Parameren; zur Basis sich deutlich verjüngend (Abb. 5 Mitte).

Holotypus: ♂, Graecia, Prov. Achaia, Kalavrita, 4. 6. 1985, leg. P. Brandl.

Allotypus: ♀, dieselben Daten.

Paratypen: 37 ♂♂ und 32 ♀♀, 4. 6. 85 und 5. 6. 85, selber Fundort, leg. K. Bernhauer und P. Brandl.

Holo- und Allotypus in der Sammlung Brandl, Kolbermoor.



Abb. 2: Habitusvergleich der ♂♂ von
links: *S. dives* (Guill.)
Mitte: *S. achaica* nov. sp.
rechts: *S. klapaleki* (Obnb.)

Paratypen in der Zoologischen Staatssammlung (München) und in den Sammlungen K. Bernhauer (Gerlingen), K. Hellrigl (Brixen), und P. Brandl (Kolbermoor).

Scintillatrix achaica nov. sp. ist im diagnostischen Vergleich zwischen *S. dives* (Guill.) und *S. klapaleki* (Obnb.) einzuordnen (Abb. 2).

S. dives (Guill.) ist eine vorwiegend zentraleuropäische Art, die auch in Bayern vorkommt und vielfach noch unter dem Namen *S. decipiens* (Guill.) bekannt ist. Sie entwickelt sich in verschiedenen Strauchweiden, vor allem in Purpurweide (*Salix purpurea*) und Salweide (*Salix caprea*).

(*S. decipiens* [Mannh.] ist ein Synonym zu *S. mirifica* [Muls.]. Letztere Art ist in Europa weit verbreitet. Aus Deutschland ist sie nur aus dem Raum Berlin bekannt und entwickelt sich nur in Ulmen!)

S. klapaleki (Obnb.) ist eine wenig bekannte ostmediterrane Art, von welcher nahezu 50 Jahre lang nur der Typus, 1 ♀ aus Syrien, bekannt war. Neufunde gelangen erst in den letzten Jahren im Nordiran (leg. Holzschuh) und in der Osttürkei (leg. Cavazzuti), wo *S. klapaleki* (Obnb.) in einiger Anzahl an Weidengebüsch gefangen und von Hellrigl als solche erkannt werden konnte (Hellrigl, 1984, l. c. und in litt. 1985).

Gemeinsam mit *S. klapaleki* (Obnb.) besitzt die neue Art eine stets flache Ausbildung der Intervallstreifen der Flügeldecken und einen sehr ähnlichen Aedogagus (Abb. 5), deutlich unterschieden ist sie jedoch durch eine völlig andersartige Ausbildung des Analsternits (Abb. 3). Auch fehlt der für *S. klapaleki* (Obnb.) recht typische bläuliche Oberseitenglanz und die bei dieser Vergleichsart stets vorhandenen ausgeprägten Längseindrücke an den Seiten der Halsschildbasis. Das stark quere Schildchen von *S. klapaleki* (Obnb.) ist wesentlich schmaler und breiter gebaut, nämlich 4—5mal so breit wie lang. Weiterhin ist

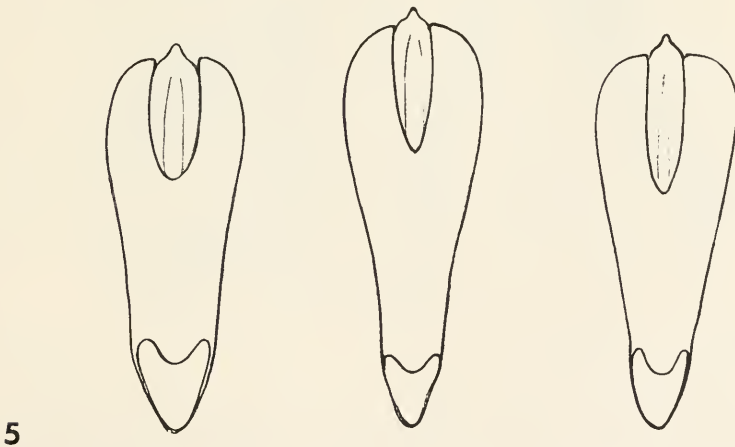
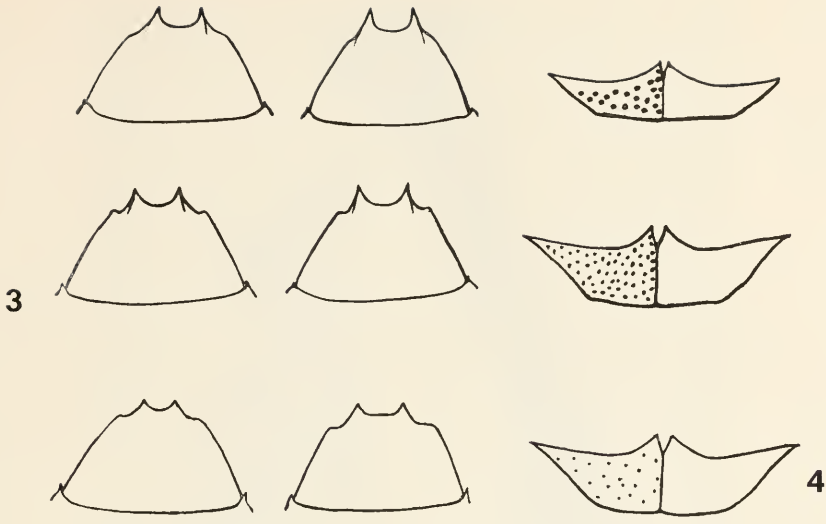


Abb. 3: Ausbildung des Analsternits, links ♀, rechts ♂
oben: *S. dives* (Guill.),
Mitte: *S. achaica* nov. sp.,
unten: *S. klapaleki* (Obnb.)

Abb. 4: Punktierung des Metasternal-
bezirks
oben: *S. dives* (Guill.),
Mitte: *S. achaica* nov. sp.,
unten: *S. klapaleki* (Obnb.)

Abb. 5: Ausbildung des Aedeagus. Links: *S. dives* (Guill.), Mitte: *S. achaica* nov. sp.,
rechts: *S. klapaleki* (Obnb.).

bei letzterer Art der Prosternalfortsatz in beiden Geschlechtern flach, sowie der oben beschriebene Metasternalbereich fein und nur wenig dicht punktiert (Abb. 4 unten).

Im Vergleich zu *S. dives* (Guill.) ist die Ausbildung des Analsternits ähnlich, wobei die Seitenzähne bei *S. dives* (Guill.) mehr gerade nach hinten als nach



Abb. 6: Befallstelle von *S. achaica* nov. sp. an *Salix amplexicaulis* Bory mit Platzfraß unter der Rinde und Schlupfloch.

außen weisen (Abb. 3). Die Intervallstreifen der Flügeldecken sind bei *S. dives* (Guill.) in der Regel deutlich konvex hochgewölbt, besonders ausgeprägt beim ♂. Dies findet sich bei keinem einzigen Exemplar der recht umfangreichen Typenserie von *S. achaica* nov. sp., wo immer flache Intervallstreifen vorliegen. Der Prosternalfortsatz ist bei *S. dives* (Guill.) in beiden Geschlechtern flach; die Metasternalplatte völlig andersartig grob und spärlich punktiert (Abb. 4 oben). Beim Vergleich längerer Serien von *S. achaica* nov. sp. und *S. dives* (Guill.) ist unverkennbar, daß die neue Art im Habitus in beiden Geschlechtern deutlich breiter oval ist; sie ist diesbezüglich vergleichbar mit dem Habitus von *S. mirifica* (Muls.) in Relation zu *S. dives* (Guill.), vgl. Hellrigl (1970), (Abb. 2).

Bionomie: Die neue Art *S. achaica* n. sp. lebt an einer strauchartigen Weide, auf deren Blättern sitzend die Käfer gefangen wurden und in welcher sich auch die Larven entwickeln. Es handelt sich dabei um die „Stengelumfassende Weide“ *Salix amplexicaulis* Bory (1832), eine unserer heimischen Purpurweide naheverwandte Weidenart mit kreuzweise gegenständig angeordneten Blättern. Diese 4—6 m hoch werdende Strauchweide hat nach Martini &

Paiero (1984) eine mediterran-nordorientalische Verbreitung und kommt auf der Balkanhalbinsel, in Bulgarien und Rumänien, sowie im Süden Italiens in submediterranen bis montanen Lagen an Flußläufen vor.

Die Larvalentwicklung läuft ähnlich der von Hellrigl (1984) für *S. dives* (Guill.) beschrieben ab. Die Larven befallen lebende Teile der Weide und erzeugen durch ihren Fraß knotige Anschwellungen in den unteren Partien von bis zu daumendicken Zweigen. Im Bereich dieser Knoten wird unter der Rinde ein Platzfraß angelegt. Die Verpuppung erfolgt im Inneren des Zweiges, das Schlupfloch ist regelmäßig oval (Abb. 6). Meist scheinen die befallenen Zweige dann abzusterben, wie Beobachtungen am Fundort ergaben.

Die sehr ähnliche Entwicklung und Lebensweise von *S. dives* (Guill.), *S. klapaleki* (Obnb.) und *S. achaica* nov. sp. in Arten der Gattung *Salix* ist sicherlich ein Hinweis auf eine gemeinsame evolutive Wurzel im Gegensatz zu den übrigen westpaläarktischen, sich vornehmlich in *Tilia* und *Ulmus* entwickelnden *Scintillatrix*-Arten. Interessant sind in diesem Zusammenhang auch die Schwerpunkte der Verbreitung. Dieser liegt für *S. klapaleki* (Obnb.) offenbar im Osten Kleinasien. Von *S. achaica* nov. sp. liegen neben dem Locus typicus am Peloponnes noch keine weiteren Fundorte vor. *S. dives* (Guill.) besitzt ihren Verbreitungsschwerpunkt mehr im zentraleuropäischen, kontinentalen Bereich, obschon nach Hellrigl (in litt. 1985) neuerdings auch Funde aus dem westlichen mediterranen Raum (Sizilien, Algerien) bekannt wurden. Denkbar wäre eine vom östlichen kleinasiatischen Raum ausgehende Ausbreitung einer Ursprungsart, einmal über den Norden des Schwarzen Meeres nach Zentraleuropa gerichtet mit der Speziation zu *S. dives* (Guill.), und zum anderen direkt nach Westen gerichtet mit der Speziation zu *S. klapaleki* (Obnb.) in Kleinasien bzw. vikariierend dazu zu *S. achaica* nov. sp. auf dem Peloponnes.

Die populationsgenetisch sicherlich bedeutsame Isolierung dieses letztgenannten geographischen Raumes im Tertiär ist wohl die Ursache für die Häufung eigenständiger Arten, gerade in diesem relativ eng umgrenzten Gebiet. Es darf angenommen werden, daß die zukünftige Arbeit zur Erfassung der Buprestidenfauna Griechenlands noch manche Überraschung bereit hält.

Abschließend möchte ich an dieser Stelle meinem Freund Dr. Klaus Hellrigl, Brixen, besonders danken für wertvolle Hinweise und Mitteilungen zur Verfassung dieser Arbeit.

Literatur

- Hellrigl, K. (1970): Biometrisch-analytische Untersuchungen der Buprestidenarten *Lampra mirifica* Muls. und *Lampra dives* Guill. — Koleopt. Rdsch. **48**, 35—49.
- — (1972): Revision der westpaläarktischen Arten der Prachtkäfergattung *Lampra* Lac., (Col., Buprestidae). — Ann. Naturhist. Mus Wien **76**, 649—708.
- — (1978): Ökologie und Brutpflanzen europäischer Prachtkäfer (Col., Buprest.), 1. — Z. ang. Ent. **85**, 167—191.
- — (1984): Zur Bionomie des grünen Weidenprachtkäfers *Scintillatrix* (= *Lampra*) *dives* (Guill.) (Coleopt., Buprestidae) und des kleinen Weidenglasflüglers *Synanthedon* (= *Sesia*) *formicaeformis* Esp. (Lepid., Aegeriidae). — Z. ang. Ent. **97**, H. 5, 499—506.
- Holynski, R. (1985): Buprestidae, Catalogus faunae Poloniae, XXIII, 10, 19—21. Warschau.
- Martini, F., Paiero, P. (1984): Il genere *Salix* L. in Italia. — Atti Ist. Ecologia e Selvicoltura Univ. Padova, Vol. III, N. 4, 111—242. Padova.
- Obenberger, J. (1924): Symbolae ad specierum regionis palaearticae Buprestidarum cognitionem. — Jub. Sbornik, 15—20.
- — (1951): Monographie du genre *Lampra* Sol. (Col., Buprestidae) de la région paléarctique. — Acta Entom. Mus. Nat. Praeae, XXVII, 393, 279—375.
- Schaefer, L. (1949): Les buprestides de France. — Paris, 165—175.

Anschrift des Verfassers:

Peter Brandl, Spielhahnstraße 11, D-8208 Kolbermoor

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [035](#)

Autor(en)/Author(s): Brandl Peter

Artikel/Article: [Scintillatrix achaica nov. sp., eine neue Art der Gattung Scintillatrix Obnb. \(= Lampra Lac. partim\) aus Griechenland \(Col. Buprestidae\). 1-7](#)